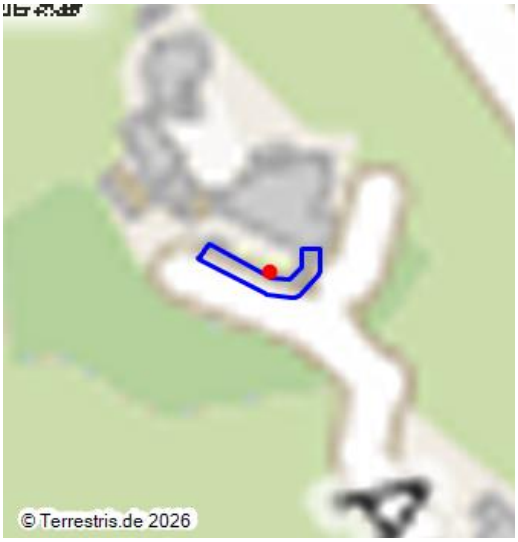
Schutzwall „Hoher Mantel“ der Schönburg Oberwesel

Mantelmauer

Schlagwörter: Befestigungsanlage, Burgmauer, Mantelmauer, Wehrgang
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Oberwesel
Kreis(e): Rhein-Hunsrück-Kreis
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Schutzwall Hoher Mantel der Schönburg Oberwesel (2016)
Fotograf/Urheber: Anne Gasper



Im Süden der Burganlage liegen der Torturm, die Kapelle, die Kemenate, der Barbarossa- und Gefängnisturm, der Palas und der obere Burghof, der Hohe Mantel und der untere Burghof.
Der 1357 erstmals erwähnte Hohe Mantel wurde wahrscheinlich ab 1320 errichtet und ist einer der mächtigsten Schutzwälle aller deutschen Burgen. Die 18-20 Meter hohe Schildmauer sichert die Burganlage im Süden, welche auf dieser Seite nur durch den Halsgraben vom Bergrücken getrennt ist.
Die Steine der Mauer stammen vom vorgelagerten Fels. Damit wurden zwei Vorteile verknüpft: erstens die Gewinnung von naheliegendem Baumaterial und zweitens das Aushebung eines Grabens nach Süden zur Verteidigung.

Die Mauer ist dreifach gewinkelt, weil sie mit der mittleren Ecke auf einen natürlichen Felsen erbaut wurde. Alle Winkel ergeben addiert etwa 70°. Die 2,6 Meter breite und 60 Meter lange massive Mauer schließt im Südosten an das Palas an. An der Nordwestseite bricht sie senkrecht beim Pförtnerhäuschen ab.
Über dem Sockel befinden sich zwei übereinanderliegende Reihen mit jeweils acht Schießscharten. Vor die letzte Schießscharte, die sich im Südosten befindet, wurde ein Fachwerkhaus vorgebaut. Die Scharten sind in die mächtigen, leicht spitzen, Bögen auf der Innenseite der Mauer eingelassen. Möglicherweise war die Materialersparnis Grund für diese Bauweise, auf jeden Fall konnten die Verteidiger so in ihnen stehen und hatten ausreichend Platz für ihre Waffen. Die obere Reihe war durch einen hölzernen Gang miteinander verbunden. Der Wehrgang hinter dem Zinnenkranz ist beidseitig auskragend (vorspringend) angelegt und konnte durch eine innenliegende Treppe in der Mauer erreicht werden. Heute kann der Wehrgang nur durch das Hotel betreten werden. Oberhalb der Bogennischen lassen sich weitere Kragsteine ausmachen, die auf einen zweiten hölzernen Gang hindeuten.
Der Rundbogenfries aus Back- und Bruchsteinen ruht auf Konsolen aus gelbem und rotem Sandstein. Die Löcher dazwischen dienten möglicherweise dem Regenwasserabfluss vom Wehrgang.

Die Mantelmauer umgibt den unteren Burghof um die Stallungen, die Unterkünften der Knechte und des Wachpersonals sowie um den Burgkeller angeordnet waren. Von den Stallungen sind heute noch Putzreste erhalten. Ursprünglich war auch die Mantelmauer weiß verputzt.

Das Tor im Mantel konnte mit Hilfe zweier Balken verschlossen werden, war aber für Reiter und Fuhrwerk zu eng konzipiert. Deshalb liegt die Vermutung nahe, dass es sich dabei um einen Eingang zur Versorgung handelt, denn der ursprüngliche Zugang zur Burg lag im Norden.

(Anne Gasper, Universität Koblenz-Landau, 2017)

Literatur

Bornheim gen. Schilling, Werner / Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (Hrsg.) (1992): Oberwesel. (Rheinische Kunststätten, Heft 81.) S. 17-22, Neuss (10. durchgesehene Auflage).

Fischer, Ludger u.a. / Arbeitsgemeinschaft für Landschafts- und Umweltschutz und für Denkmalpflege e.V. in der Stadt Oberwesel (Hrsg.) (1992): Heimat Oberwesel. Zwischen Liebfrauen und St. Martin. Ein Stadtführer. S. 102-111, Oberwesel.

Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (1997): Die Kunstdenkmäler des Rhein-Hunsrück-Kreises. Teil 2.2: Ehemaliger Kreis St. Goar. Stadt Oberwesel. S. 744-753, München u. Berlin.

Schwarz, Anton Ph. (2004): Oberwesel. Bilder aus der Geschichte einer kleinen Stadt am großen Strom. S. 105-124, Koblenz.

Schwarz, Anton Ph. (2000): Eine Zeitreise durch Oberwesel. Historischer Stadtführer. S. 102-108, Koblenz.

Schutzwall „Hoher Mantel“ der Schönburg Oberwesel

Schlagwörter: Befestigungsanlage, Burgmauer, Mantelmauer, Wehrgang
Straße / Hausnummer: Auf Schönburg
Ort: 55430 Oberwesel
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1320
Koordinate WGS84: 50° 06 3,24 N: 7° 43 56,57 O / 50,1009°N: 7,73238°O
Koordinate UTM: 32.409.344,94 m: 5.550.618,61 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.409.383,79 m: 5.552.399,35 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Schutzwall „Hoher Mantel“ der Schönburg Oberwesel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-254981 (Abgerufen: 20. November 2026)

Copyright © **LVR**









